



„Ich möchte teilhaben
am selbstbestimmten
Leben“.



Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

INKLUSION – TEILHABE UND TEILNAHME AM LEBEN

Im Dezember 2006 wurde die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) von den Vereinten Nationen in New York verabschiedet und im März 2009 von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert.

Es handelt sich dabei um einen völkerrechtlichen Vertrag, der die Menschenrechte für die Lebenssituation behinderter Menschen konkretisiert, um ihnen die gleichberechtigte Teilhabe bzw. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Diese UN-BRK dient dem Schutz der Menschenrechte und schafft kein Sonderrecht für behinderte Menschen, sondern ergänzt die allgemeinen Menschenrechte um die Perspektiven von Menschen mit Behinderungen. Inklusion beschreibt dabei die Gleichwertigkeit eines jeden Menschen. Inklusion soll allen Menschen die gleichberechtigte Teilnahme an allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen Aktivitäten ermöglichen.

Inklusion gelingt, wenn sie als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und Herausforderung verstanden und angenommen wird. Sie gelingt im Miteinander von Initiativen, Organisationen, von Wirtschaft und Wissenschaft, Forschung und Lehre und gelingt durch das Beschreiten neuer, manchmal außergewöhnlicher Wege.

Beispielhaft und beispielgebend für das Umsetzen dieser Vorgaben steht unser Verein Zweites Leben e.V. mit seinen Aktivitäten und Projekten:

- Bau des Neurologischen Nachsorgezentrums (NNZ) Haus zweites Leben 2008
- aktuelles Bauprojekt „Wohnen im Zweiten Leben“
- „Cafeteria zweites Leben“, berufliche Wiedereingliederung für Menschen mit Handicap
- Golf-Projekt für Schlaganfallpatienten, Golf-Reha-Sportgruppe
- Fahrzeug zum Transport von Rollstuhlfahrern
- Kooperationen und Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg, Hochschule Regensburg und Nürnberg
- Organisation und Durchführung eines Fachtages und Seminars zum Thema Teilhabe/Teilnahme am Leben
- Ernennung eines eigenen Inklusionsbeauftragten
- Regelmäßige Teilnahme an Kongressen der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung
- Beteiligung bei Veranstaltungen und Projekten in der Region wie z.B. wie „Regensburg Inklusiv“
- den Führungen durchs NNZ für die interessierte Fachwelt als auch Selbsthilfegruppen (deutschlandweit),

So schafft Zweites Leben e. V. Perspektiven für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, ist wichtiger Wegbereiter und tatkräftiger Umsetzer der Belange von Betroffenen und ihren Angehörigen auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft.



zweitesLEBENe.v.

Herzliches Grüß Gott,



das Jahr 2012 markiert einen Einschnitt in der 12jährigen Geschichte des Vereins Zweites Leben: Ingrid Dettenhofer, Gründungsmitglied und Vorsitzende von Anfang an, charmante Motivatorin und prägendes „Gesicht“ des Zweiten Lebens in der Öffentlichkeit, hat sich vom Vorsitz zurückgezogen. Sie übergibt ein „wohlbestelltes Haus“: Das große Gründungsprojekt Haus zweites Leben ist abgeschlossen und das Neurologische Nachsorgezentrum (NNZ) ist ebenso etabliert wie eine Reihe von unterstützenden Diensten im Umfeld wie z. B. Beratungsstelle, Golf-Projekt oder die Cafeteria. Mit dem Schlagwort „Wohnen im zweiten Leben“ ist ein neues Großprojekt benannt und beschlossen - damit die Arbeit nahtlos weitergehen kann. Für den neuen Vorsitzenden heißt das schlichtweg: Anpacken und weitermachen!

Stärker ins Blickfeld gerückt haben wir besonders im letzten halben Jahr das Thema Inklusion und Teilhabe. Nicht weil davon zu sprechen inzwischen „in“ ist, sondern weil es ein Grundanliegen des zweiten Lebens aufgreift: Menschen mit Handicap aufgrund erworbener Hirnschädigungen dabei zu unterstützen, dass sie selbstbestimmt leben und ihr verbrieftes Menschenrecht auf gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben wahrnehmen können. Deshalb haben wir die Berichte in unserem diesjährigen Jahresbericht auf dieses Leitthema ausgerichtet. Ein rundherum gutes und glückliches neues Jahr wünscht Ihnen

Prof. Dr. Josef Eckstein

1. Vorsitzender von Zweites LEBEN e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber

Verein Zweites LEBEN e. V.
 Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg
 Tel.: 0941/941-3880 · Fax 0941/941-3876
 Mail: info@zweitesleben-ev.de
 www.zweitesleben-ev.de

Wechsel im Vorstand

DIE SEELE DES VEREINS ZWEITES LEBEN

Vor mehr als 12 Jahren lernte Ingrid Dettenhofer Schädel-Hirn-Verletzte und deren Angehörige kennen, erlebte persönlich mit welchen Problemen, Nöten, Ängsten, Herausforderungen man kämpft und welche Defizite in der Nachsorge herrschen.



Ingrid Dettenhofer, scheidende 1. Vorsitzende und ihr Nachfolger in diesem Ehrenamt Prof. Dr. Josef Eckstein

Und sie lernte Menschen kennen, die wie sie entschlossen waren, alles zu tun, damit dieses sich so stark veränderte, neue Leben als das was es war, angenommen und gelebt werden kann: als ein zweites Leben. Der Verein Zweites Leben e.V. gründete sich. Bereits ein Jahr später, 2001, wurde Ingrid Dettenhofer zur 1. Vorsitzenden gewählt und hatte dieses Amt bis zum Juli 2012 inne. Gründung und Aufbau des Vereins, die Gewinnung von Mitgliedern und Unterstützern, das Überwinden von Schwierigkeiten unterschiedlichster Art, auch das Planen und Realisieren von bisher nie da gewesenen Projekten – dies gelang ihr mit hartnäckigem Charme, steter Präsenz und dabei immer wertschätzend und achtsam im Umgang mit dem Gegenüber. Dafür genießt sie großen Respekt und Achtung im Verein, in der Öffentlichkeit, bei Repräsentanten von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Medien. Nach 11 Jahren nun gab sie schweren Herzens, aus persönlichen Gründen, dieses Amt ab. Vorstand und alle Weggefährten bedauern dies sehr, aber respektieren natürlich ihren Entschluss.

Ingrid Dettenhofer, nun Ehrenvorsitzende, weiß das Amt, die Geschicke des Vereins, in besten Händen: zu ihrem Nachfolger wurde Prof. Dr. Josef Eckstein, Präsident a.D. der Hochschule Regensburg gewählt. Er ist seit 2009 Mitglied im Vereinsbeirat, eine Verbindung zum Verein besteht seit längerem über den Studiengang „Soziale Arbeit“ an der Hochschule Regensburg. Aus eigener Betroffenheit im persönlichen Umfeld lernte er die Arbeit des Vereins kennen und schätzen.

Ehrung der Stadt Regensburg

STADTSCHLÜSSEL & ALBERTUS-MAGNUS-MEDAILLE

Am Stadtfreiheitstag feiert Regensburg seine Vorbilder, würdigt Menschen, die Außergewöhnliches leisten. Anlass ist die Ernennung Regensburgs zur freien Reichsstadt am 10. November 1245 durch Kaiser Friedrich II. Dies machte die Stadt unabhängig von Bischof und Bayernherzog und gab den Bürgern die Freiheit, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

Mit dem Stadtschlüssel ausgezeichnet wurde dieses Jahr Ingrid Dettenhofer, nun Ehrenvorsitzende des Vereins Zweites Leben. Gewürdigt wurde damit ihre elf Jahre lange Tätigkeit als 1. Vorsitzende des Vereins Zweites Leben. Elf Jahre, in denen sie wertvolle Aufbauarbeit leistete, den Verein mit großer menschlicher Wärme und unermüdlichem Einsatz erfolgreich führte.

Prof. Dr. Josef Eckstein, Präsident a.D. der Hochschule Regensburg wurde mit der Albertus-Magnus-Medaille ausgezeichnet. Er trug wesentlich zur Entwicklung Regensburgs als Stadt des Wissens bei, die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft prägten seine Ära.

► *LebensKunst* **HANDGEFERTIGTES AUS HOLZ, TON, FILZ & PAPIER**



Die LebensKunst Produkte werden im Haus zweites Leben in Handarbeit gefertigt. Durch die handwerkliche Tätigkeit können Betroffene einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen und ihre in der Rehabilitation wiedererlangten Fähigkeiten festigen und ausbauen. Unsere Werkstatt dient so der Förderung von Teilhabe am Arbeitsleben.

Das LebensKunst Sortiment: Glückwunschkarten, Zaunhocker, Vogelhäuschen, Holzweihnachtsbäume, uvm.

LebensKunst Verkaufsstellen: Im Café zweites Leben und bei REHORIK - Filiale im DEZ. Vielen Dank an die Firma Rehorik für die langjährige Unterstützung!

Der gesamte Erlös fließt wieder in das Projekt und kommt der Förderung der betroffenen Menschen zu Gute.



► *Neujahrsempfang 2012/13*
BEGINN EINER TRADITION



Als kleines Dankeschön für all diejenigen, die den Verein in den letzten zwölf Jahren begleitet und unterstützt haben, fand im Januar der Jahresempfang von Zweites Leben e. V. statt.

Die geladenen Unterstützer kamen zahlreich und die Veranstaltung, mit kleinem Rahmenprogramm, fand großen Anklang. So wollen wir auch in das kommende Jahr 2013 wieder mit einem Empfang starten - geplanter Termin ist der 27. Januar 2013 um 10.30 Uhr, im Café zweites Leben.

► *Bachelorarbeit*

EHRENAMT – AMT MIT WÜRDE UND BÜRDE

„Bürgerschaftliches Engagement in der Klinik für Neurologische Rehabilitation und im Verein Zweites Leben e. V.“ so der Titel der von Corina Schiegl verfassten Bachelorarbeit. Im Rahmen dieser Arbeit wurde Frau Schiegl, Studentin an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg, von Frau Maria Dotzler betreut.

Eine Zahl aus der überaus interessanten und mit der Höchstnote bewerteten Arbeit prägt sich dem Leser ein: 22.983,28. So viele Stunden leisten ehrenamtliche Helfer in einem Jahr im Verein Zweites Leben, in der Klinik für Neurologische Rehabilitation.

► *Kongress* **EHRENAMTSKONGRESS**

Mitglieder des Vorstandes nahmen am 1. Bayerischen Ehrenamtskongress statt, der am 6. und 7. Juli 2012 in Nürnberg, im Historischen Rathaussaal stattfand. Veranstaltet wurde der Kongress vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen zusammen mit der Hochschul-Kooperation Ehrenamt, Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg, der Stadt Nürnberg sowie dem Dachverband der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern. Verantwortlich Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz, Fakultät Sozialwissenschaften. Zwei intensive, interessante Tage, mit einem großen Angebot an Vorträgen, Exkursionen, Foren und gleichzeitig eine Plattform zum Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch.

► *Ehrenamt* **REGELMÄSSIGE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE**

Die Gruppe der Ehrenamtlichen Helfer, 1998 gegründet deckt ein breites Spektrum ab: von Ausfahrten mit dem Rollstuhl über Tätigkeiten im Café zweites Leben bis zur Begleitung bei Therapien als Co-Helfer. Damit sie auch über das nötige Fachwissen verfügen, werden regelmäßig Fortbildungsseminare angeboten z.B.:



- Myasthenie – eine Diagnose, viele Ausprägungen
- ICF in der neurologischen Rehabilitation – Chance oder Bürde
- Nikotin – Ein Risikofaktor für Schlaganfall
- Physiotherapie: Haltungskontrolle und Spastik
- Identität nach Schädel-Hirn-Trauma

Betreut werden die Ehrenamtlichen von Maria Dotzler und Karin Bühler. Dazu wurde im Jahr 2012 neu das Amt des Koordinators eingeführt, das Hubert Völkl ausübt. Jeder HelferIn – gerade auch neue – wird von ihm in die Tätigkeit eingeführt und er koordiniert die Termine zwischen Stationen, Patienten und Helfern. Eine sehr verantwortungsvolle und in einer Organisation wichtige Aufgabe. Regelmäßige Treffen bieten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, für Fragen und auch, um sich belastendes Erlebtes von der Seele zu reden. Viele der Ehrenamtlichen sind seit mehr als 10 Jahren aktiv – nicht mehr wegzudenken aus dem Alltag und dem Leben der Betroffenen und deren Angehörigen.

Haus zweites Leben – Neurologisches Nachsorgezentrum (NNZ)

FÜNF JAHRE IM DIENST DER INKLUSION

Im Juni 2008 ging das Nachsorgezentrum (NNZ) HAUS zweites LEBEN in Betrieb. Die einzigartige Nachsorgeeinrichtung für Menschen mit erworbenen Schädel-Hirn-Verletzungen oder Schlaganfall schließt in der Region eine Versorgungslücke - für die Betroffenen und deren Angehörige.

Durch das NNZ wird Betroffenen die Teilhabe und Teilnahme sowohl am Arbeitsleben als auch am Gesellschaftsleben möglich.

Als Zielsetzung wurde im Konzept formuliert: „Ziel ist es, die Betroffenen durch alltagsbezogene Maßnahmen und Nachsorge ihren Ressourcen entsprechend zu fördern; dies bezieht sich auf alle Ebenen der Behinderung (impairment, disability, handicap).



Ein Charakteristikum der Nachsorge ist der Erhalt der bereits erzielten Erfolge sowie langfristig auch ihre Verbesserung. Damit ist insbesondere die Förderung von Selbstbestimmung und gleichberechtigter Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (im Sinne von Partizipation) gemeint. Zugleich wird eine Benachteiligung vermieden und Chancengleichheit hergestellt.“

Doch nicht nur Betroffene profitieren von der Nachsorge im HAUS zweites LEBEN. Oft erfahren auch Angehörige durch das NNZ eine wichtige Entlastung.

Weitere Informationen zum NNZ bekommen Sie direkt über unsere Beratungsstelle (Tel. 0941/941 38 80) oder über

www.zweiteslebenev.de
Projekte > Nachsorgezentrum

Beauftragter FÜR INKLUSION



Menschen mit Behinderung möchten und sollen als Experten in eigener Sache selbst entscheiden, was für sie gut ist, nach dem Motto: „Nichts über uns ohne uns“. Gemäß dieser Überlegung wurde Karl Brunnbauer vom Vorstand zum Integrationsbeauftragten unseres Vereins ernannt. Herr Brunnbauer ist seit 2007 Mitglied im Verein Zweites Leben, außerdem ist er im Behindertenbeirat der Stadt Regensburg. Seit acht Jahren ist er durch eine fortschreitende Muskelerkrankung auf den Elektro-Rollstuhl angewiesen.

Erfolgreiche Reha-Maßnahme GOLF FÜR SCHLAGANFALLPATIENTEN



Bereits seit März 2011 wird diese außergewöhnliche Art der Rehabilitation durchgeführt und ist als erfolgreiche Reha-Maßnahme nicht mehr wegzudenken. Geleitet wird die Golf-Reha-Gruppe von Markus Ordziniak, dem Leiter des Café zweites Leben. Dank gilt vor allem auch dem unermüdlischen Einsatz des Trainers Stefan Szilagy. Und dem ehrenamtlichen Helfer Herbert Rengstl, der als zuverlässiger Fahrer jeden Dienstag die Golfer nach Bad Abbach und wieder zurück bringt. Möglich ist dieses wunderbare Projekt, das sehr großen Zuspruch und Interesse erfährt, dank der dauerhaften großzügigen Unterstützung des Golfclub Deutenhof, ärztlich begleitet wird es von Dr. Lenocho und Dr. Weber.

In Zusammenarbeit mit der Ohm Hochschule Nürnberg entstand 2012 eine PTT Arbeit „Die positiven Effekte des Golfsports auf die Gesundheit der Betroffenen“.

Weiterhin besteht die Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Uni Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Jansen und der Klinik für Neurologische Rehabilitation, zur Evaluation der Auswirkungen des speziellen Golftrainings nach einem Schlaganfall.

Bauprojekt in der Domstadt

WOHNEN IM „ZWEITEN LEBEN“

Mit dem aktuellen Bauvorhaben soll geeigneter Wohnraum für Menschen mit handicap, mit der Möglichkeit der Teilnahme am Leben, geschaffen werden.

Im Kontakt mit Betroffenen und deren Angehörigen wird deutlich: es fehlt aktuell an Wohnmöglichkeiten für diese Menschen. Sie haben eigene, andere Bedürfnisse und ein Angebot an Wohnraum dafür ist in Regensburg und Umgebung noch nicht vorhanden. Das Wohnprojekt soll diese Versorgungslücke in der Region bald schließen

Geplant ist ein zentrumsnaher Wohnbau mit 10 bis 15 barrierefreien Wohneinheiten. Den zukünftigen Bewohnern soll selbständiges oder sogenanntes „begleitetes“ Wohnen ermöglicht werden. 2012 wurden bereits zahlreiche Grundstücke besichtigt, verschiedene Wohnformen und Betreuungsvarianten erörtert.

2013 – so hofft der Vorstand und mit ihm Betroffene und deren Angehörige – werden diese wichtigen Vorüberlegungen dann in die Tat umgesetzt .



„Ich möchte teilhaben am selbstbestimmten Leben“

FACHTAG UND SEMINAR

von Zweites Leben e. V. und Forum Gehirn e. V. zum Thema „Das Recht auf Teilhabe – für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen – und ihre Chancen, es wahr zu nehmen“.

Die Veranstaltung fand vom 28.–30. September an der Hochschule Regensburg - die als Partner gewonnen werden konnte - statt. Referenten am ersten Tag (Fachtag für Interessierte und die Öffentlichkeit) waren Gabriele Anderlik, Agentur für Arbeit Regensburg, Erich Bierler, Zentrum Bayern für Familien und Soziales, Dr. Annermarie Lenner, Klinik für NeuroReha, Karl-Eugen Siegel, Forum Gehirn e. V., Karl Brunnbauer, Integrationsbeauftragter Verein Zweites Leben, Behindertenbeirat Stadt Regensburg, Dr. Annette Rak, Psychologin, Psychotherapeutin und Ralf Montréal, proba.

Die Bandbreite der Themen reichte von „Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben – Herausforderung und Chance“ über „Inklusion-Kopfsache“ bis zu „Die UN-Behindertenrechtskonvention weist den Weg zur Teilhabe“.

Nach dem offiziellen Teil ermöglichte die Tourismus GmbH Regensburg einen barrierefreien Stadtrundgang mit Führung. Auch die benötigten Übernachtungsmöglichkeiten für Teilnehmer mit handicap wurden von Tourismus Regensburg kompetent organisiert.

Tag zwei und drei waren ganz dem „persönlichen Budget“ gewidmet. Ein komplexes Thema zu dem großer Informationsbedarf bestand und das durchaus immer wieder die Gemüter der Anwesenden bewegte.

Resümee der Veranstaltung: ein gelungenes Beispiel für Kooperation und Synergie, ein Gewinn zum Wohle und im Interesse der Menschen mit erworbenen Schädel-Hirn-Verletzungen und Schlaganfall für die sich Forum Gehirn e. V. und der Verein Zweites Leben stark machen.

Lernen & Lehren bei

FACHTAGUNGEN

Mitglieder des Vorstandes nehmen regelmäßig an Kongressen und Fachtagungen teil. So z. B. das sechste Jahr am Nachsorgekongress der Hannelore Kohl Stiftung, Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration in Berlin. Leitthema „Hirnverletzung – die Stille Epidemie. Wie kann Inklusion gelingen?“

Auf Einladung des Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert nahmen Frau Adamski, Frau Bühler und Herr Brunnbauer an der Veranstaltung „Menschen mit Behinderung im Deutschen Bundestag“ teil. In Arbeitsgruppen erarbeiteten die ca. 300 Teilnehmer Vorschläge zu behindertenpolitischen Themen. Diese Beschlussempfehlungen werden der parlamentarischen Arbeit des Deutschen Bundestags zugeführt.

Die Teilnahme an diesen Tagungen dient dem Erfahrungsaustausch, dem Informationsgewinn und der Bildung von Kooperationen aber auch um die Arbeit des Vereins - über die Grenzen Regensburgs, Bayerns hinaus - bekannt zu machen. Auch in der Region ist der Verein bei Veranstaltungen vertreten, so zuletzt bei „Regensburg inklusiv - es ist normal anders zu sein“.

Lernen & leben im

CAFÉ ZWEITES LEBEN



Markus Ordziniak (li. hinten) und sein Team

Die Cafeteria in der NeuroReha des Bezirksklinikums ist für viele zu einem wichtigen Ort der Begegnung, des Rückzugs und der Entspannung geworden. Ein Ort der im wahrsten Sinne „Leib und Seele zusammen hält“. Möglich ist dies durch den engagierten Einsatz von Leiter Markus Ordziniak und seinem haupt- und ehrenamtlichen Team. Sie unterstützen weitere Mitarbeiter, die hier die Möglichkeit haben, den Weg zurück ins Berufsleben zu finden.

Genießen Sie die gute Atmosphäre und die vorzügliche Küche, das Café ist täglich geöffnet und kann auch gerne für private Feste genutzt werden.

Ausstellungen **KUNST & FOTOGRAFIE**

Regelmäßig stattfindende Kunstausstellungen erfreuen uns und die Patienten besonders. So z. B. die Fotoausstellung „**Fotografisches Duett**“ von **Marco Neudert** (Foto links) und **Reinhard Müller** (Foto mitte) deren Motive aus Natur, Architektur und Technik sind. Oder die fotografische „SpurenSuche“ nach verborgenen Schätzen und Wünschen in der Ausstellung von **Dietmar Grün** (Fotos rechts). Wir danken allen Künstlern ganz herzlich.



Großherzig & kreativ **HERZLICHEN DANK UNSEREN SPENDERN:**



VitalION - Marian Robl unterstützt
Zweites Leben



Wiederholungswohläterin
Elisabeth Ebner



der Kleingartenverein Vitusbach hilft
mit seinen Sitzungsgeldern



Der Frauenbund Eilsbrunn
Spendet beim Pfarrfest



Spendenübergabe des Rotary Clubs Kelheim
aus dem Charity Golfcup



Der Sozialfonds des Rotary Club Kelheim
unterstützt den Verein Zweites Leben



Firma Storck Technical Services GmbH
- Gute Tat mit Prämie -



Dr. Eberhard Dünninger,
langjähriger „Wiederholungsspender“



Sitzweil beim Erber in Eilsbrunn mit
den Musikern „Mehrzeiler“



Firma Transmed – Spende statt
Kunden-Weihnachtspräsente



Spendenübergabe von der Aktion „Lange Nacht“
der Tourist Information Regensburg



Die Gemeinde Hohenfels spendet den
Erlös des Weihnachtsmarktes



Sozialempfang der SPD – Sozialdemokraten in Spenderlaune

Benefizkonzert im Festsaal **TRIO N7**



Das Trio N7 - Vladimir Tolpygo, Violine, Sven Mühleck, Violoncello, Georg Michael Grau, Klavier - spielte im Festsaal des Bezirks Oberpfalz zu Gunsten von Zweites Leben. Die gelungenen Darbietungen, Werke von F. Schubert und D. Schostakowitsch machten diesen Abend zu einem besonderen musikalischen Vergnügen.

Begeistert **JUNGE TALENTE**



Die jungen Musiker Georg Thoma, Benjamin Hoffmann und Anna Maria Wehrmeyer (von links) glänzten bei ihrem Auftritt. Die erst zwölfjährige Geigerin Anna Maria Wehrmeyer riss mit der „Teufelssonate“ das Publikum im Alten Festsaal des Bezirksklinikums im wahrsten Sinne des Wortes von den Stühlen. Georg Thoma (Klavier) begeisterte mit einem Allegro aus der Sonate C-Dur und begleitete anschließend den 20-jährigen Benjamin Hoffmann, der von Schumann vertonte Gedichte Eichendorffs im Bariton sang. Die Gäste zeigten ihre Begeisterung auch mit der Spendenbereitschaft und gaben gern ein wenig mehr für den guten Zweck.

Klangvoll **JUNIOR CLASSIC ORCHESTER**



Das Junior Classic Orchester unter der Leitung von Martin Weikert - spielte in der Kirche St. Vitus ein Benefizkonzert für Zweites Leben. Mit Werken von Vivaldi, Haydn und Sibelius begeisterte das Orchester die Zuhörer, die einen klagvollen Abend erlebten.



Spende anlässlich des 30. Sozialempfangs der SPD-Bezirksräte in Sulzbach-Rosenberg



Zumba Trainerin Claudia Lindner in Hemau unterstützt den Verein



Inner Wheel Club Regensburg unterstützt die Arbeit des Vereins



Geburtstagsspende von Stadtpfarrer Johannes Fröhler



C & A unterstützt lokale Projekte, auch den Verein Zweites Leben



Unternehmerfrauen im Handwerk „schlachten“ zum dritten Mal Spendenschweine zu Gunsten des Vereins



Finanzamt Regensburg spendet den Überschuss aus der Weihnachtsfeier



Spende aus dem Weihnachtsbasar des Frauenbund Mintraching



Kath. Frauenbund Schmidmühlen spendet Erlöse aus dem Adventsmarkt

► PROJEKTE & SPENDEN

SPENDENTELLER

Vielleicht haben Sie ihn ja schon gesehen - unseren Zweites Leben Spendenteller, der in mehr als 30 Geschäften in Regensburg aufgestellt ist. Mit ihrem Wechselgeld können Kunden so schnell und unkompliziert den Verein unterstützen. „Der Verein Zweites Leben hilft in der Region Regensburg vielen schwer hirnerkrankten Menschen, dass wir als dieser Region verpflichtete Bank, die innovative Spendenteller-Idee sehr gerne unterstützen“, so Florian Mann von der Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach, die seit Jahren diese Aktion als Sponsor begleitet.



BERATUNGSSTELLE IM HAUS ZWEITES LEBEN (NNZ)



Susanne Dankesreiter leitet die Beratungsstelle

Die ambulante Beratungsstelle ist Anlaufstelle für Betroffene und deren Angehörige meist nach Abschluss der neurologischen Rehabilitation. Während des stationären Aufenthalts stehen für Patienten und deren Angehörige oft noch die medizinischen Fragestellungen sowie die Krankheitsverarbeitung im Vordergrund.

Nach der Entlassung ins häusliche Umfeld kommen dann die tatsächlichen Veränderungen zu Tage, die eine schwere Erkrankung nach sich zieht, z.B. die soziale Integration, die Wohnsituation und meistens auch berufliche Fragestellungen. Um in dieser oder ähnlichen Situationen alle Betroffenen besser zu erreichen, sozialpädagogisch zu beraten und über das Angebot des NNZ informieren zu können, hat der Verein Zweites Leben seit 2010 die Beratungsstelle für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (nach Schädel-Hirnerkrankung oder Schlaganfall) und deren Angehörige eingerichtet.

Themen in der Beratung:

- ambulante Therapiemöglichkeiten oder stationäre Rehabilitationsmaßnahmen
- Vermittlung an Selbsthilfegruppen und andere externe Einrichtungen
- Gesetzliche Betreuung • Schwerbehindertenrecht
- finanzielle Fragestellungen • familiäre, krankheitsbedingte Konflikte
- Soziale Wiedereingliederung und die Suche nach sinnvoller Beschäftigung
- Berufliche Wiedereingliederung oder Neuorientierung (z.B. in Form von Praktika)
- Informationen zum HAUS zweites LEBEN (NNZ)

OMLOR KALENDER MIT WERKEN VON MAX WISSNER

Viele erwarten ihn schon gespannt – und werden auch heuer nicht enttäuscht. Der Omlor-Kalender für 2013 zeigt Werke des Künstlers Max Wissner der, bis zu seinem Tod 1959, in Regensburg lebte. Das Büro Omlor & Partner überlässt nun schon zum wiederholten Male Zweites Leben 300 Stk. der Kalender kostenlos - der gesamte Verkaufserlös geht an den Verein.

Wir bedanken uns herzlich für diese schöne Spende. Käuflich zu erwerben ist der Kalender zum Preis von 20,- Euro im: Café zweites Leben, Pustet DEZ, Pustet Stadt, Café Mandl, Möbelhaus Brandl, Kelheim

HERZLICHEN DANK UNSEREN SPENDERN...

auch all jenen, die mit ihrer Spende großzügig unterstützen und hier nicht aufgezählt sind.



Kunstauktion: Dr. Hold, der Lions Club Regensburg Land...



...und das Auktionshaus Keup unterstützen Zweites Leben



Telekom Beschäftigte - seit 10 Jahren treue Spender



zweitesLEBEN e.v.

Zweites LEBEN e. V.

Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg

Tel. 0941/941-3880 · Fax 0941/941-3876

Mail. info@zweiteslebenev.de

www.zweiteslebenev.de

Spendenkonto

Kto. 8 975 773 · BLZ 750 500 00 Sparkasse Rgbg.

Kto. 222 224 · BLZ 750 900 00 Volksbank Rgbg